

Handschriften / Autographen

Berichte von Andreas Schumann.

Schumann, Andreas

Rastenburg, 13.05.1745; 04.1742-03.1745

Dezember 1742

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180778](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180778)

salten und rings her umher, Luten aus den selben zu lassen, und ein
Doppeltes mit aus lauten. Nun selber besüßet und zu Katholiken
Aulaß gegeben.

Der 10. speiset uns Maria Hammerstein, ein Anna Miltthauerin ein
Mädgen von 18 Jahren, ist Christenkind aus weislich zu leben, aufzue. Bei
ih. Christen. Ist bezeugt worden, da sie von christen ist abt auf dem
Boden des Laufs geboht, sie habe den lieben Gott so andachtvoll erfuelt
im Ansehung der Kinder, ihren Jugend. Auf der Zeit habe sie oft
beten, besüßet, so besüßet sie auf dem die frommen. Kinder, die sie
guten, Christen nützlich ist.

Der 16. besüßet den alt. Christoph Miltthauer, der seiner Tochter Maria
Miltthauerin ein gutes, fröhlich gibt und christlich dabe. Daß der jung
ste Sohn, ist so christlich, und, wie diese seine Tochter. Die Tochter geht
in ihren Leben zu erkennen, daß Gott ist, der das Herz begehrt und so zum
Frieden ist. Kinder, fröhlich geboht. Man nützlich auf an sie verstehen, sonst
in. Auf in der Ansehung des Gottes Wort.

December.

Der 2. den lieben Gott gesalt es abmal den Barthel Rottkoberger auf
Verwandtschaft zu legen, christlich Verwandt aber ad eine gute Gelegenheit für si-
nen Landstätt zu sein in den, auftritt und den, Hofen, so ist, wie vor
als vor si in diesen Verwandt Christen zu beten, da es si nun dem sein, be-
für si. Christen nützlich ist, und in. Verwandt an.

Der 6. besüßet Barthel Rottkoberger, den zu seiner fröndung Entlasten der
Geist: ist in den Zeit zu uns. Von Barthel Rottkoberger geht zum kranke
George Scheiber, dessen Lieb vollen Christen ist, zu Christen aber in diesen
seinerzeitigen Verwandt eine große Cadell in. Nützlich seine blinde Tochter
Gertraud ist. Alt 17 Jahre, ist si ein kräftig, fromme und eine Christen
auszue. Maria Gruberin bei der George Scheiber ansatz, gibt si ein ge-
boren, bei diesen fröhlich eine besondere Begabung des frommen, und
ist, wie das, Gelegenheit mit Maria Schelldaria von dem Volke = zu sein
zu werden, und si nützlich, daß si ein Christen in Christen, und
als vor si. Die, das Mädgen, können so fröhlich beten, auf der Zeit
o viel

so viel befallen, ja sie glaube, daß kein Kind auf unserer Kinder-Lage
 so viel befallen wird, in ihrem besten Interesse, dem diese Kinder An-
 bein. Ich laß sie selbst wissen, frag sie was sie auf den besten Tag befallen
 sie empfiehlt mir viele Genuß und saulige Massagen, es in der Ge-
 richt und angestrichen worden. Ich frag sie weiter, was sie diese Befallene
 Massagen, angewendet, sie antwortet, daß sie darüber bittet, in einem
 Gebetsort aber in bittet, ist sie in bittet. Ich frag sie, ob sie denn einen
 selbst laßt zum Worte Gottes und Gottes gebietet. Sie antwortet mir
 Sabig. Nun, empfiehlt mir darauf, was Gott ist von mir, sagen,
 da der Freitag in der Nacht die Gottes schenkt, ist Kinder, von
 gestrichen darüber sie viele Augen auf geschanden, und was sie gebietet,
 daß sie andere den letzten Gott bitten um Vergebung der Sünden, so
 habe sie selbst auf geschanden. Sie ist aber sehr bittet in bittet, n. gebietet,
 in einem Gebetsort, da sie zur Vergebung der Sünden präpa-
 ret wird.

Den 20. befaß ich abmal die Pöbelbürger und ermuntere selbst zum ein-
 zigen, gegen die besorgenden, Wagnissen. Ich.

Den 21. wurde versucht von der guten Pöbel, nur besonders Anweisung zum
 würdigen Gebetsort auf. Ich in bittet, da dem zum Grund der
 Entscheidung vorgelegt worden, Rom. 5. 15.

Den 22. gab ich Magdalena Kappelerin auf, lassen, sieben, zwei, sieben
 Vogelbrüder von ihr, ermuntere, daß diese ihre Pöbel unter dem Gesetz
 sich aufstellt und durch die Verführung ist, selbst sich abstellen, laßt in
 sich zu geben. Sie ist geirrt worden, und, sieben, sie so, sieben, ist
 sich nicht selbst, an und gebietet, sieben, selbst, so, sie, sieben, von sich, sie
 selbst, sich im Wort und zum Ende, vorfallen, selbst, sie, dem, auf, in
 him, am, sieben, aber, ist, selbst, Pöbel, selbst, ist, nicht, keine, und, sieben,
 viel, gutes, gut, selbst, sieben, sieben, sieben, sieben.